



# RINGKAMPF MIT ALLIGATOREN

**E**s gibt angenehme Berufe und weniger angenehme. —  
Hätten Sie beispielsweise Lust, Ihren Schreibtischsessel mit dem Posten eines Alligatorenzüchters zu vertauschen?

Mr. Henry Croppinger aus Miami, Florida, findet beispielsweise nichts dabei, täglich vor dem Frühstück einige Ringkämpfe mit ausgewachsenen Alligatoren zu verüben. Nicht zu seinem Vergnügen, selbstverständlich. —

Alligatorenzucht ist ein ausgedehnter und eintragsreicher Wirtschaftszweig in Kalifornien und in Florida. In den Handelsstatistiken von Washington wird er mit erstaunlich großen Zahlen belegt, — sozusagen ein Posten, der im Inlandsmarkt und im Außenhandel gleichermaßen Beachtung verdient. Allein die Tropical Gardens Alligatoren-Farm in Miami hat zeitweise einen Bestand bis zu zwanzig- oder dreißigtausend ausgewachsenen Exemplaren.

Wir hatten Gelegenheit, Mr. Henry Croppinger, den Chef-Manager dieser Gesellschaft, persönlich nach seinen Erfahrungen zu befragen.

„Das Schlimmste sind die Besucher!“ sagte er. „Sämtliche Filmstars und alle, die es werden wollen, reisen hierher, um sich in sensationeller Aufmachung mit ein paar winzigen Alligatoren im Arm photographieren zu lassen. Wir nehmen jetzt ein ziemlich hohes Eintrittsgeld dafür, weil sie manchmal die kleinen Tierchen vor Angst buchstäblich zerdrückten. Dabei gibt es nichts Harmloseres als einen kleinen Alligator. Die Zähne reichen doch höchstens aus, um einem den Finger abzubeißen!“

Danke schön. Genügt völlig.

„Die Alten sind etwas schlimmer,“ erzählt Mr. Croppinger gutgelaunt, „aber man kann mit ihnen auch fertig werden, man muß sie nur kennen.“